Mr. 276.

Freitag, den 24. November

Windsor.

Bon Frant Robinfon.

(Nachbrud verboten.)

Lärmend raffelt ber Gifenbahnzug aus ber Salle. Richt nugern sahen wir ihn fich entfernen; uns bunkt, die Gegenwart des "bampfichnaubenden Rosses" passe nicht recht zu der friedlichen Idylle von Windfor. Run ift das lette Dampfwölkchen am Horizonte verschwunden, und tiefe Stille herricht wieder in Windsors Strafen, durch die wir langsam dahinschlendern. Welch' eine freundliche anmuthige einnehmende Stadt! Bie behaglich und nett bie nieberen Säufer, die die breiten Stragen fäumen; wie schön und reich die alten Ulmen und Eichen, die zwischen thnen hervorblicken und prächtige lange Alleen bilben; wie malerisch die breite Themse, von beren vielen Windungen der Ort wohl seinen Ramen "windels ora" b. i. gewundener Strand hat. Ja, hier ift's gut fein, nahrhaft und reich ift die Gegend, behäbig und lebensfroh sind die Bewohner, und wir glauben es leicht, daß schon in alten Tagen zu Windsor ein luftiges Leben herrschte. Damals war die Stadt durch die Bahl und Gute ihrer Wirthshäuser berühmt, beren man i. J. 1650 nicht weniger als 70 gablte; aber am berühmteften war bas Wirthshaus zum Hosenbande deffen Undenken mit bem des unfterblichen Sir John Falftaff für immer verknüpft ift. Den: hier wohnte und schwelgte ja der feifte Ritter bei feiner lieben "Frau Wirthin vom Hosenbande", und hier wird wohl auch William Shakespeare so manche Ranne Ranariensett getrunten baben. Co fteigen große Schatten vor uns auf, wenn wir durch das ftille Windsor wandeln, und wir sehen die übermüthige Frau Fluth über die Straße huschen und "Gerrn Bach" voll innerer Buth bem Wirthshause jum Sosenbande gufteuern. Bis 1792 ftand in bem kleinen Parke auch noch Hernes Giche, jener alte Baum, unter bem ber bide Gunber ben Lohn seiner Lüfternheit empfing, Elfen neckisch ihr Spiel trieben und Jungfer Anna ihren Liebhaber fand. Herne's oak ftarb ab und das Wirthshaus zum Hosenbande ift mit allen andern alten Inns verschwunden; Windsor erscheint trop des hohen Alters der Ansiedelung heut nicht als eine alte Stadt, fondern es lebt fehr vergnügt und gefund in der Gegenwart und dem, mas fie der Ctadt

Wenn wir durch den wuchtigen Thorweg Bein= richs VIII. eintreten, so liegt der s. g. unter= Sof vor uns, der größere von den beiden, der vom oberen Hofe bereits ermähenten Runden Thurm getrennt wird und seine hauptfächliche Physiognomie burch die St. Beorgs-Rapelle erhält, die durch ihre etwas strenge, doch Ehrfurcht gebietende Architektur sogleich bas Auge auf fich zieht. Ihrer Geschichte nach uralt (fie geht bis auf Heinrich I. zurud), erregt sie unser Intereffe gang besonders als die Ordenskapelle des "höchft ehrenwerthen und edlen Orden vom Sofen= bande", dessen ganze Geschichte mit Windsor Castle ouf das Enaste perhunden ist. Es mar i 3 1349 an St. Georgstag, als das erfte Rapitel biefes Orbens in der Ropelle feines Schutheiligen, St. Georg, zu Windsor gehalten wurde, und noch heut bestimmen die Traditionen und Ginrichtungen bes Orbens das Innere des ehrwürdigen Gotteshauses. Sier werden die neuen Ritter inftallirt: hier be= findet fich für jeben Ritter ein Gip, und über jedem Sige befindet fich unter einem Baldachin fein Schwert, Mantel und Belm, sowie ein Banner mit feinem Wappen. An der Rudgeite des Giges ift auf einer Rupferplatte bes Mitters Ramen, Stand und Titel aufgezeichnet, und während bei seinem Ableben Schwert, Banner und alle anderen Infignien entfernt werben, bleibt diese Tafel gur Erinnerung an ihn hängen. Da lieft man denn beut so manchen großen und werthen Namen, beffen Träger längst Staub und Afche ift; beutsche Raijer, wie Sigismund und Rarl. V., ferner Frang I. von Frankreich, Friedrich Wilhelm IV. von Breugen u. f. w. leben hier im Bebachtniffe des Hosenband-Ordens fort.

bietet. Diese Eegenwart aber heißt: das Schloß.

Muß ein so großes und bedeutendes Stud Geschichte, wie es hier Namen, Bappen und Sitten bor Augen ftellen, in eine ernfte Stimmung ber= feten, fo wird diefe Stimmung vertieft und erhöht, durch die Architektur des Raumes, die an geschloffener Wirkung vielleicht sclbft die von Weft= minfter=Abbey übertrifft und jedenfalls einen Bug weihevoller Großartigkeit trägt. Biel tragen auch zu bem gewaltigen Eindrucke des Raumes die herrlichen gemalten Glasfenfter bei, die größten= theils aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts stammen und zu jeder Tageszeit jenes "fromme Dämmerlicht" verbreiten, das die Stimmung eines gothischen Gotteshauses erft vollendet. Wohl eine würdige Königsgruft, und feine schönere Ruhestätte tonnte fich ber unruhige Beinrich VIII., ber Blau-

bart auf dem Throne, wählen, der hier im Gewölbe neben einer seiner Gemahlinnen, Laby Jane

Seymour, schläft.

Während der untere Sof eine Reihe von Baulichkeiten zu ben verschiedensten Zwecken umfaße hier befinden sich die Wohnungen der military knights, die des Dekans, die zur Kirche gehörigen Gebäude 2c. — wird der kleinere Hof hauptfächlich von den Staatsgemächern umschlossen. Eine schier endlose Reihe prächtiger Räume, zumeist aus ber prachtliebenden Zeit Karls II. stammend und unter Georg III. renovirt. Audienzsaal, Banketthalle, Ballsaal, Thronsaal, Waterloosaal — unabsehbar scheint die Flucht. Um schönften find vielleicht die große Bankett= ober St. Georgshalle burch ihre Bundervollen fürftlichen Dimenfionen, und ber wallfaal durch die Schönheit seiner im Stile Lud= wigs XIV. gehaltenen Junendeforation. In all' diesen Räumen ift jene Ungahl toftbarer Bemälde verstreut, burch die Schloß Windsor einen gang be= sonderen Ruf hat. Allein von unserm Meifter Holbein befinden sich hier gegen 90 Porträts der bedeutentsten Männer von Beinrichs VIII. Sofe, von Dyd's vornehme Runft grußt, fann man fagen; von allen Wänden, sein Lehrer Rubens hat gleich= falls reichlich zum Schmucke bes Schlosses bei= tragen, und man mußte von Quentin Maffys und Sebastiano del Piombo bis zu Joshua Reynolds fast alle großen Namen ber Runftgeschichte auf= zählen, wollte man von Windsors Schätzen eine Borftellung geben. Doch mit der Runft paart fich bie Natur. Aus ben Fenftern ber Staatsgemächer genießt man zauberhafte, ftets wechselnde Blicke auf dies schöne Stud Erde, wo, wie der Dichter fagt, Sügel und Thaler, Bald und Ebene, Erbe und Waffer einander begegnen, doch nicht chaos= artig durcheinander geworfen, sondern harmonisch vereinigt. Durch das lachende Land ströut maje= stätisch und still die Themse dahin und prächtige Forften und Parks verschönern überall die Land= schaft.

Die schönften davon gehören zum Schlosse selbst. Es gibt einen fleinen und einen großen Schlößpark. In kleinen Parke liegt das Schlößchen Fragmore und das weihevolle Mausoleum des Prinz-Gemahls. Der große Park umfaßt nicht weniger als 730 Hettar und ist berühmt durch feinen herrlichen Baumbestand. Lange Alleen durchqueren ihn, die schönfte davon vielleicht jene 4 Rilo= meter lange Ulmenallee, die bom Schloffe birett gu Suow Sill führt, den Weftmacotts gewaltiges Denkmol Georg III. front. Im südlichen Theile des Partes befindet fich Birginia-Water, ein 3,5 Rilo= meter langer und bis zu einem halben Rilometer breiter See. Ueberall aber in diesem herrlichen Barte finden fich malerische Stellen, toftliche Musblide, ftille Bintel voll tiefen Friedens, fleine Sau= fer, liebliche Unlagen; das ftolze Schlof blickt gru-Bend durch die Baume, ab und zu fällt ber Blick auf die freundliche Ctadt oder schweift über die Themse zu Etons altberühmtem College, und wohl verstehen wir hier des Briten Stolz auf dies Schloß, beffen Wälder und Parts ein Poet "zugleich ber Könige und der Musen Sig" genannt bat

Und da stehen wir auch an einer Wendung der Straße und mit eins liegt das Schloß, wie ein Feenwert, vor uns. Gin Anblick, der nie wieder zu vergeffen ift. Das ist nicht ein Schloß, das ist eine Stadt mit Wall und Mauern, mit Thurmen, Rirchen, Saufern. Bededt boch das Schloß ein Areal von 4,1 Heftar! Auf einem Kreibehügel gelegen, beherrscht es das gesegnete Land weithin; es erscheint weniger hoch, als breit und fest, und obgleich alte und neue Beftandtheile in seiner Archi= tektur sich mischen, so ruht doch jener volle Zauber bes Geschichtlichen, ber nie und nirgends zu er= setzen ift, ungeschmälert barauf. Ja, Schloß Windsor ist etwas Ginziges, einzig selbst im schlösserreichen England. Die Briten feben in Windfor Caftle gewiffermaßen ein Symbol ihrer Landesverfaffung, ba es fiart, großartig und alt wie sie sei: und ficher ift, daß taum mit einem zweiten Bauwerte, die englische Geschichte von Urzeiten her so eng verwoben ift, wie mit Schloß Windfor. hier haben wohl schon die Römer ein die ganze Gegend be= herrschendes Bollwert errichtet, hier die angelfächfischen Köuige residirt, und aus dem gewaltigen Erdwerke, das sie angelegt haben, ift im Laufe ber Jahrhunderte der berühmte ungefüge Runde Thurm geworden, in dem heut die Königin wohnt. Eduard der Bekenner hat den Platz zeitweilig durch Schenkung dem toniglichen Besitze entfremdet; der erste Normannenkönig aber erkannte sogleich wieder die Bedeutung Windfors, taufte es zurück und legte zuerst ein richtiges Schloß hier an. Seitbem ist Windsor acht Jahrhunderte lang die Borzugsresi= beng ber englischen Konige gewesen. Seine Glangperiode aber beginnt mit Eduard III. (1327-77), der hier geboren war und einen großen Reubau aufführen ließ, ber für die weitere Entwickelung bes Schloffes grundlegend wurde. Seit Beinrich

VIII. hat dann fast jeder Monarch hier Neubauten hinzugefügt oder Berbefferungen vorgenommen; im Anfange unseres Jahrhunderts noch wurde eine großartige Restauration vorgenommen, deren Ge= sammtkosten nicht weniger als 1 800 000 Mark betrugen, und auch Königin Victoria hat die Garten= anlagen erweitert, neue Grundftucke angekauft, Die Terrainverhältnisse verbessert, vor Allem aber jene Rapelle, in der einst Cardinal Wolsey fich ein prächtiges Grabmonument hatte errichten laffen, zu einer Memorial Hall für ihren unvergeßlichen Ge= mahl, ben Brince-Confort, umgeftaltet.

Ja, wenn irgendwo die Steine fprechen, fo gewiß hier in Windfor. Königliche Hochzeiten und Taufen von Königskindern haben diese alten Mauern gesehen; sie saben die ältliche Maria (die Ratholi= sche) mit dem blonden jungen Philipp von Spanien, ber soeben ihr Gemahl geworden war und hier burch ein Teft geehrt murbe. Gie bergen die Leiche bes erften Dort's, Edwards IV., und in freund= licher Nachbarschaft die seines Gegners, des letten Lancaster's, des sanften Heinrich VI. Sier hielt Rarl I. prunthafte, durch Schönheit und Runft geabelte Feste, hier harrte er als Gefangener seines Schicksals; hier fand nach ber Wiederherstellung bes Köni thums fein Leib die lette Ruheftätte. Seit Georg III. find alle englischen Fürsten und die Mehrzahl ihrer Kinder hier beigesett worden.

Dermischtes.

Ella Golg, die ehemalige Geliebte bes verftorbenen Grunenthal, ift aus ihrem Streit mit ber Reichsbank nunmehr als Siegerin hervor= gegangen. Als Ella Goly seinerzeit verhaftet worden war, wurden bei ihr eine Anzahl von Studen der Rheinischen Stahl- und der I.heinisch= Bestfälischen Industrieaktien, die jest einen Werth von etwa 80 000 Mark haben, mit Beschlag belegt. Die Reichsbank, als die durch die Grünen= thalschen Verbrechen Geschädigte, erhob Unsprüche auf diese Werthpapiere und als ihr (ber Goly) die Herausgabe verweigert wurde, erhob fie Klage gegen die Reichsbank, indem fie behauptete und unter Beweis stellte, daß ihr biese Papiere schon vor längerer Zeit geschenkt worden seien und Grünenthal bei ihrer Hingabe keineswegs habe durch= blicken laffen, daß fie auf unehrliche Weise erworben seien. Nach mehreren vorhergegangenen Terminen stand in dieser Sache am Montag abermals Termin vor dem Berliner Landgericht an. Die Berhandlung hatte bas Ergebniß, daß die Reich &= bank verurtheilt wurde, anzuerkennen, daß die streitigen Papiere Eigenthum der Klägerin feien. Lettere wird die Effetten nunmehr gurud= erhalten.

In welcher Stimmung die nach Gud= afrita entfandten englischen Reserviften fich befinden, geht aus dem folgenden Soldatenbrief hervor, den ein Londoner Blatt veröffentlicht: Eben nur ein paar Zeilen, um Dir mitzutheilen, daß wir in St. Bincent auf den kanarischen Inseln angefommen find. Wir hatten feine glückliche Fahrt. Ich muß nit Bedauern sagen, daß es hier eine Mifere ift. Wir haben bisher jede Nacht auf den bloßen Brettern angekleidet gelegen, und das Effen ift furchtbar schlecht. Einer von meinen Rameraden in meiner eigenen Meffe wurde verrückt und ver= suchte, sich über Bord zu werfen. Er ift jest in Gifen gelegt. Bir beten Alle, daß Alles borüber fein moce. Wenn wir gelandet find, haben wir 350 Meilen in ben Dranjefreiftaat zu marschiren. B. S. Die Reserviften verfluchen Joe Chamberlain." Bemerkenswerth ift, daß der Schreiber diefes Briefes burch begeifterte Zeitungsartitel über ben Krieg veranlagt wurde, sich auch nach Südafrika

schicken zu laffen.

Kunft und Wiffenschaft.

- Leipzig, 20. November. Wie das Leipziger Tageblatt" meldet, ist heute der Professor der Anatomie in Leipzig Birch = Sirschfeld gestorben.

Bon einem bemertenswerthen Autorenvertrag berichtet der "Berl. Lok.= Ang." Zwischen Baron von Berger in Samburg einerseits und Dr. Osfar Blumenthal und Guftav Radelburg andererseits ift ein Bertrag zustande gekommen, laut welchem die beiden Luft= spielautoren von Ersterem ein Jahresgehalt von 12000 Mark beziehen. Blumenthal und Kadelburg find verpflichtet, ihre Werke für hamburg in Bu= kunft ausschließlich der neuen von Berger geleiteten Bühne, deren Eröffnung Anfangs nächster Saifon stattfindet, zu überlaffen: hierfür beziehen fie außer der üblichen Tantième, jeder ein Gehalt von 6000 Mark. Baron von Berger foll außerdem noch mit Gerhardt Hauptmann, Hermann Suder= mann, Ludwig Fulda und Birichfeld Bertrage ab- 0 .

geschlossen haben, laut welchen auch diese Autoren außer ber üblichen Tantieme ein festes Jahresgehalt beziehen und verpflichtet sind, ihre Werke für Hamburg ausschließlich ber neuen, von Baron Berger geleiteten Buhne zu überlaffen.

Handelsnachrichten.

Umtliche Notirungen der Danziger Börfe.

Dienstag, den 21. November 1899. Für Getreide, Bitfenfrüchte und Delfaaten werden auker den notirten Preisen 2 M. per Tonne jogenannte Factoret. Provision usancemäßig vom Käufer an den Berkäufer vergütet.

Beigen per Tonne von 1000 Kilogr. inländisch hochbunt und weiß 756-772 Gr. 135 bis 148 M. bez.

inländisch bunt 729 Gr. 135 M. bez.
inländisch roth 724-772 Gr. 131-142 M. es.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr.

Normalgewicht. inländisch grobförnig 702—720 Gr. 136½ M. bez. transito grobförnig 738 Gr. 102 M. bez. S er st e per Tonne von 1000 Kilogr.

inländisch große 591-680 Gr. 119-132 Dt. beg. transito große 603-621 Gr. 95-96 M.

Er b f en per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 105 M. bez. transito Victoria 152 M. bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 116½ Mt. transito Pierdes 105 M. bez.

Safer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 105—1161/2 M. bez. Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommers 165—175 M. bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transito Winter: 187 DR. beg.

Rleie per 50 Rlg. Weizen: 4,121/2-4,50 M. Roggen: 4,45 bis 4,50 M. bez. Der Borftand der Producten: Börfe.

Mohzuder per 50 Kilogr. Tendenz ruhiger. Rendement 88°. Transitpreis franco Neusahrwasser 8,80 Mt. incl. Sad bez. Rendement 75° Transitpreis franco Neusahrwasser 7,17 M. incl. Sad bez. Der Börfen Borftanb.

Umtl. Bericht der Bromberger handelstammer.

Bromberg, 21. November 1899.

Weizen 140—146 Mark, abfallende Qualität unter Notig. Roggen, gesunde Qualität 130—135 Mk., seuchte absfallende Qualität unter Notig.

Serfte 124-130 Dt. Braugerfte 130-138 Mart. Safer 122-127 Dt.

Futtererbsen nominell ohne Preis. — Rocherbsen 140-150 Mt.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Frant, Thorn

Dünget die Obstbäume!

In erfreulicher Beife wendet man neuerbings bem Obstbau mehr Interesse gu, gilt es boch, burch vermehrten Unbau ben beuischen Markt besser zu versorgen und unabhängig von dem ausländischen Obst, namentlich den Aepfeln aus Amerika, zu machen. Es genügt aber nicht, daß man nur Bäume pflanzt, sondern sie muffen auch sorgkältig gepflegt und vor allen Dingen trattig ernahrt werben, wenn die jungen Pflanzungen balb und reichlich Fruchte tragen follen. Man bedente babei, daß der Obfibaum eine Rulturpflange ift und als folche eben mehr Ansprüche als der Baum im Balde macht. Bon letterem verlangen wir nur Blätter und Holz, dom Obsibaum außerdem noch Früchte und ein rasches Bachs-thum. Es ist daher ebenso nothwendig daß die Bäume wie wir bies bei Betreide, Rartoffeln merden, und Rüben gewohnt find.

Bie dantbar die Baume für eine Düngung find, zeigen die Berfuche in Felbbrunnen bei Diterode a. S., wo man bon fiebenjährigen Sochfiammen im bergangenen Jahre bereits erzielte:

Aepiel, Landsberger Reinette Ungedüngt . . . 2,85 Klgr. Gedüngt . . . 6,12 Klgr. Aepiel, Schöner von Bostoop Ungebungt . . . 0,20 Rigr. Bebungt . . . 6,92 Rigr. Reineclauben

Reineclauben
Ungebüngt . . . 0,53 Klgr.
Gebüngt . . . 1,73 Klgr.
Sit fir fc en
Ungebüngt . . . 1,85 Klgr.
Gebüngt . . . 4,43 Klgr.
Gebüngt . . . 4,43 Klgr.
Die bisherigen Ernten von den verhältnihmäßig jungen Bäumen sind recht zufriedenstellend, dürsten inbessen in späteren Jahren noch mehr überholt werden,
weil die gedüngten Käume in der Kronenentwickelung

ben ungebüngten weit boraus find. Durch swedmäßige Düngung muß dahin gearbeitet werden, daß die Bäume zunächft gesundes Laub und träftiges Holz bilden, was durch Kalt und Stickftoff erreicht wird. Später bewirken Kalt und Phosphorjaure

reichen Unsog von Fruchtholz und Phosphorifare Trüchte, mabrend das gleichzeitige Borhandensein genügender Stüchte bedingt. Geschlossen Baumfelbern giebt man als zwedmäßige Jahresgabe für i hettar Flache (wobei gleichzeitig auf

Unterfulruren Rudficht genommen ift)

250 bis 400 Klgr. 40°/, iges Kalidungefalz,
400 " 600 " Thomasmehl,
100 " 150 " Chilifalpeter,
und zwar vom Herbst bis Ausgangs Biuter. Die

Düngemittel merben gemischt, breitwürfig ausgestreut und mit untergraben. In Grasgarten mache man ebenso wie bei Stragenbaumen 1/4 bis 1/2 Meter tiefe Löcher ober Graben im Umtreije ber Kronentrause und ftreue die jedem Baum gutommende Dungermenge

Im Mai bis Juli giebt man weitere 100 Rlgr. Chilifalpeter, bei schwachwüchsigen Baumen und solchen, reichlichen Blüthensatz zeigen, bis zu 300 Klgr.

Befanntmachung.

Die Buchbinderarbeiten für die giefige Romunal- und Boliget-Berwaltung bezw. für die städtischen Schulen und Inftitute follen

für das nächte Etatsjahr 1. April 1900/1
bem Mindestfordernden übertragen werden.
Zu diesem Zwede haben wir auf
Dienstag, den 12. Dezember er.,
Bormittags II Uhr
in unserem Bureau I einen Submisssionstermin anberaumt, bis zu welchem Bewerder bersiegender mit entsprechender Ausschrift versehrere Diesetzen mit Kreikforderung in dem febene Offerten mit Breisforderung in bem bezeichneten Bureau einreichen wollen.

Die Bedingungen liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus. Thorn, den 10. November 1899. **Per Magistrat.**

Befanntmachung. Rachstehende Berfügung des herrn Regie-rungs-Brafidenten in Marienwerder:

Ju Berfolg ber Beftimmung des Art. 75 § 1 des Breufischen Ausführungsgesenes zum bürgerlichen Gesethuche vom 20. Ceptember d. 38. wird im Sinverständniß mit dem Herrn Landgerichte-Prafidenten zu Thorn die ftadtische Sparkaffe zu Thorn zur Anlegung von Mündelgeld ge-eignet erflärt. Marienwerder, 4. November 1899.

Der Regierungs-Präsident. In Bertretun

gez. v. Gizycki. wird hiermit jur öffentichen Kenntniß gebracht. Thorn, ben 13. November 1899. Per Magistrat.

Polizei-Perordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetses über die Polizei-Berwaltung bom 11. Marz 1850 (Gesets-Sammlung Seite 265) und des § 143 des Gesets über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 80. Juli 1893 (Gesch-Sammlung Seite 232) wird hierdurch mit Zustimmung des hiesigen Gemeinde-Borstandes für den Polizeibezirk der Stadt Thorn Folgendes berorbnet:

§ 1. Bei Sochbauten, wenn einschließlich ber Poliere und Lehrlinge mehr als 10 Berfonen gur Beit ber Robbau-Musführung gleich. aeitig auf dem Bau beschäftigt sind, müssen Aborte in solder Zahl vorhanden sein, daß ein Abort für höchstens 25 Personen dient. Die Aborte müssen derart eingerichtet sein, daß von außen nicht hineingesehen werden

tann, erforderlichen Salls find por den Thuren Blenden anzubringen.

Die Aborte muffen entweder an eine öffentliche Entwässerungs-Anlage vorschriftsmäßig angeschlossen werden, oder es mussen zur Aufnahme der menschlichen Auswurfstoffe Klibel nach dem hier eingeführten Ruster auf-gestellt werden, welche nach Bedarf rechtzeitig fortguschaffen und durch leere, mittelft Ralf-anbrichs beginficirte Rübel zu erseben find. Diese Rubel find burch Sip- und Stoßbretter gu berbeden.

Die Berfiellung von Gruben gur Aufnahme ber Auswurfftoffe ift verboten. § 2. Bom 15. November bis 15. Marz

dürfen Studateur-, Buger- und Töpferarbeiten in Reubauten nur bann ausgeführt werben, wenn die Räume, in denen gearbeitet wird, durch Thüren und Fenster verschlossen sind. Die nur vorläufige Anbringung derartiger Berschlüsse wird sur genügend erachtet.

§ 3. In Raumen, in benen offene Rots-feuer ohne Ableitung der entflehenden Gafe brennen, darf nicht gearbeitet werden. Solche Räume sind gegen andere, in denen gearbeitet wird, dicht adzuschließen. Sie dürsen nur vorübergehend von den die Kokklörbe beauf-sichtigenden Bersonen betreten werden.

4. Buwiderhandlungen gegen diefe Beftimmungen gieben Gelbftrafen bis neun Part, an beren Stelle im Falle bes Unvermögens



in vorzüglicher Qualität verkauft (auch Centnerweise)

Moder, Thornerstraße 56. R. Schaale.

Volkszählung am 2. Dezember 1899.

Eintheilung der Stadt und Vorstädte in Zählbezirke.		
Bähl- bezirt. Nr.	Straßen und Pläte Nr.] Name des Zählbezirks-Borftehers und Stellvertreters.
1	Brüdenstraße Jesuitenstraße	1. Kaufmann Bûngera 2. Kaufmann u. Sachverständ. L. Jacobi
2	Baderstraße Seglerstraße	1. Stadtverord. Rawigki. 2. Kaufmann Claaß.
3	Hauptbahnhof	Bahnhofsvorfiand.
4	Althädtischer Warkt Marienstraße	1. Stadtverord, Kordes. 2. Rüg.
5	Schanthaus I und II, Schiffer auf Rähnen am Ufer u. im Winterhafen, Bazarkämpe, Badeanstalten, Schiffs- bauplat (auch ftäbt. Bauhof Ganott)	1. Uferaufjeher Wollboldt. 2. Restaurateur Klatt.
6	Arabergraße, Bankgraße, Coppernikusftraße	1. Stadtverord. Riefflin. 2. Klempnermftr. Meinas.
7	Thurmstraße und ebem. Laboratorium Seiligegeisistraße, Baderstraße	1. Rentier H.richbeiger. 2. Kaufmann Net.
8	Grabenstraße Windstraße	1. Lehrer Jattlewsti. 2. Kaufmann Kohnert.
9	Souhmacherfiraße, Culmerfiraße, Klosterfiraße	1. BezBorft. Bähr. 2. Kaufmann Gehrke.
10	Breitestraße 21-46, Schillerftraße	1. Stadtverord. Rope. 2. Armendep. Grundmani.
11	Mauerftraße nördlich der Breiteftraße, Bacheftraße	1. Resiaurat. Ricolai. 2. Kaufmann Horst.
12	Schloßstraße, Breitestraße 1-2'), Mauerftraße fublich der Breitestraße	1. Stadiverord. Hartmann. 2. Armendep. Schliebener.
13	Hoch ftraße Strobandstraße	1. Mitrelichullihier Szymanski. 2. Kaufwann Granowski.
14	Gerberftraße, Elifabethftraße Junkerftraße	1. Lehrer Behrendt. 2. Lehrer Ffatowsti.
15	Jatobsftraße, Hundestraße, Brauerstraße, Karlftraße, Reuftadt. Martt 1-7	1. Schlossermstr. Thomas. 2. Lehrer Chia.
16	Neufiadt. Martt 8—26 Hospitalftraße	1. BesBorft. Arnat. 2. Restaurat. Mischte.
17	Katharinenstraße Tuchmacherstraße	1 Lehier v. Jacubowsli. 2. Armendeb. Szczepansti.
18	Gerechtestraße Baulinerstraße	1. Gastwirth Schulten. 2. Tapezierer Trautmanu.
19	Gerfienstraße (auch Rr. 3 hinierhaus Glogau) Moltteftraße (Diatonissenhaut,)	1. Stadtrath Bortowsti. 2. Kaufmann Raufch.
20	Albrechtstraß:, Bismardite., Friedrichstr. Bilhelmstr., hermannplaß (Stadtbahne hof, diesseitiger Brüdenpfeiler Eisenb. BetrGeb.) Bilhelmplaß, Berder raße) Schanthaus III	1. Studivero d. Mehrlein.
21	Grüpmühlenstraße, Conductitraße, Graudenzerstraße, Kirchhoistraße, Phis losophenweg, Deppnerstraße.	1. Bezirts-Borft. Wichmann 2. Armendep. Talig.
22	Culmerchaussee und Bafferwert.	1. Stadtverord. Bakarecy. 2. Reftaurat. Riefer.
23	Bergitraße, Querfiraße, Rurzestraße.	1. Gasiwirth Bindmülle. 2. Brauereibes. Fischer.
24	Fischeritraße (1—Ende), Brombergers firaße 1—45, Hafenhaus, Rother Weg, Baumichulweg.	1. Fabritbesitzer Walter. 2. Kaufmann L. Tomaszeweli.
25	Thalftraße, Steilestraße, Parkstraße, (auch ber neue Theil), Bromberger- straße 46 – 70.	1. Stadtverord. Jagner. 2. Schloffermfir Rojewski.
26	Schulstrafe u. Siechenhaus. Barten- ftraße, Paftorftraße, Mittelftrate.	1. Restaurat. Fits 2. Kaufmann Kaikstein v. Oslowet.
27	Hofitraße, Ulanenstraße, Kasernenstraße.	1. Magiftratsoff ftent Friedlander. 2. Armenbep. Beder.
28	Kinderheim, Waisenhaus, Ziegelei, Ziegeleigasthaus, Ziegeleikämpe, Wiese's Kämpe, hilfssörsterhaus, Hirshenkathe, Chaussehaus, Grünhof, Winkenau, Finkenthal.	1. Förster Neipert. 2. Bez =Borft. Koc.
29	Brombergerfiraße 71—Ende, Mellienstraße 92—Ende.	1. Stadtverord. Sieg.
30	Mensenstraße 1—91,	1. Rentier Day. 2. Badermfir. Gehrz.
311	Beunnenftraße, Leibitscherftraße, Chauffeehaus, Stärkefabrif.	1. Armendorft, Pecylowett. 2. Kaufmann Raschtowstt.
32	Schlachthausstraße.	1 Gastwirth Gorsti. 2. Besitzer Bahr.
33	Beinbergstraße. Shulfteig.	1. Lehrer Tornow. 2. Stadiberordt Kunge.
34	Gut Cosonie Beißhos.	1. Hilfsjörster Großmon. 2. Lehrer Gramfc.
35	Militairbegirk.	Kommandantur.
Thorn, den 18. November 1899. Der Ragiftrat.		

Gothaer Lebensversicherungsbank

Versicherungsbestand am 1. September 1899: 7663/4. Millionen Mark. Bankfonds: 2471/5 Millionen Wark. Dividende im Jahre 1899: 30 bis 137 ", der Jahred-Normalprämie, je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Thorn: Albert Olschewski, (Bromb. Borft.) Schulftr. 20, 1 Bertreter in Culmfee: C. v. Preetzmann.

Konfurs-Waarenlager.

Das zur A. Jakubowski'ichen Konkursmaffe gehörige reich affortirte Waarenlager, bestehend aus

Cigarren, Cigaretten, Tabaken u. Rauchrequisiten, Spazierstöden pp.

foll einschlieflich der Geschäftseinrichtung im Ganzen vertauft werben. Gerichtliche Tage Mf. 4916,91 Pf. Schriftliche Offerten in Prozenten über die Taxe find bis zum 24. Ro-

vember cr. nebst 500 Mf. Bietungssicherheit bei dem Unterzeichneten einzureichen. Zuschlag bleibt vorbehalten. Besichtigung täglich nach vorheriger Anmelbung.

Berwalter der A. Jakubowski'ichen Konfursmaffe.

Paul Engler,

Renomirte gut eingeführe

Fahrrad-Fabrik

sucht einen **bertreter** und erbittet Abresse unter "Fahrräber 1200" an die Expedition dieser Ze'tung.

Deutsche Hausfrauen! Der Winter steht vor der Thüre!

Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen

Thüringer Handweber bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an: Tischtücher, Gervietten, Taschentücher, Sand- und Rüchentücher, Schenertücher, Rein- und Salb-Leinen, Bettzenge, Bettfopers u. Drells, Halbwollene Kleiderstoffe, Altthüringische und Spruchdecken, Auffhäuser-Decken u. f. w.

Sämmtliche Waaren find gute Handfabritate. Biele taufend Anerkennungs= schreiben liegen vor. Mufter u. Preisverzeichnisse stehen auf Bunfch portofrei zu Diensten; bitte verlangen Sie dieselben!

Thüringer Weber-Berein, Gotha

Vorsitzender C. F. Grübel, Raufmann und Landtags-Abgeordneter.

Der Unterzeichnete leitet ben Berein kaufmännisch ohne Bergütung.

Ansichts-Postkarten mit Loos

der Weimar-Lotterie (Gesetzlich geschützt D. R. G. M. No. 87239) Hauptgewinn Werth

50,000 Mk., Haupt-Ziehung v.7.-13. Dezbr. cr.

Zur Verloosung kommen 8000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mk. und zwar: Gew.i.W.v 50,000 M.=50,000 M. - - 10,000 - =10,000 -

-5,000 - = 5,0002,000 - = 2,000-1,000 - = 1,000- je 5.0°- = 1,000 - - 300 - = 1,500 200 - = 1,000100 - = 1,000-50 - = 1,000-20-=4,00010 - = 20,0002000 5 - = 25,000 5000 - im Gesammw. von 27,500 Ansichtspostkarten mit Loos

das Stück für 1 Mark (auf 10 Stück ein Freiloos) (Porto- und Gewinnliste 20 Pfg.) Der Vorstand d. Ständigen Ausstellung Weimar

in schönster Ausführung versendet

Leo Wolff, General-Königsbergi.Pr. und in Thorn durch die Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck.

! Enorm billig!

Aechtheit und Reinheit fammtlicher Weine garantirt. p. 31. 710 Lt Bortwein, sein, roth Lacrimae Christi, sett, frastig . Malaga, brauner Krantenwein . Mabeira, hochseiner, von der Infel 3h erry, goldfarbig, fein fein . Marfola, großartiger Wein . . Bin o Bermonth, achter . Balbepennas, herber Magenwein Rothwein, Bordeauginbe, fein . Mofelwein, reiner Tifdweir . Mbeinwein-Cett Simbeer-Syrup, prachtvoll p. Str. " alles incl. Glas, Berbadung frei, Bersand ab hier gegen Nachnahme. Bei vorheriger Cossaeins. 20/0 Sconto und Geldportovergstung.

Richard Kox, Beinimport, Duisburg a. Rh.

Gefunden wurde

baß bie befte und milbefte medic. Seife:

Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife bon Bergmann & Co., Radebeul-Dresden ift, ba diefelbe alle Santnureinigkeiten und ift, da diefelde alle **Hantsmeeinigkeiten** und **Hantschläge**, wie Mitesser, Flechten, Blüthchen, Köthe des Gesichts 2c. underdingt beseitigt und eine zarte weiße Haut erzeugt. à Stüd 50 Pf. bei:

Adolf Leetz, Anders & Co., J. M. Wendisch Nachfolger.

Fleißige Frau sucht Alusiv artestelle Bu erfragen Rathhausgewölbe 13

echt import. lose via London von Mf. 1,50 pr. 1/2 Ko. 50 gr. 15 Pf.

in Original-Pack" à 1/1, 1/2, 1/4 Afb. von 3 bis 6 Mt. p. Afb. ruff. Ruff.



Cacao reinen holländischen echten, a Mf. 2,20, p. 1/2 Ro.

(Theemaschinen)

laut illustr. Preisliste.

offerirt Russische Thee-Handlung B. Hozakowski, Thorn

Brückenstrasse. (vis-á-vis "Hotel Schwarzer Adler".)

Corned Beef, 2 Pfd. Büchse Corned Port, 2 " 1,30 Schweinefleisch Ochfen-Junge 2 Pfd. Buchfe Früftüd-Junge 1 " " hummer, feinste Marke 1 Pfd. Büchse

Sardinen, (Marte Phillippe u. Canand) Büchse Marte Pellier Freres, Büchse 0,70 Franz. Sardinen, Büchse . 0,45 Frants. Würste, Büchse 12 Stud 1,20 Frantf. Würfte ,, 40 ,, 4,50 Braunschweiger Pfd. . . 1,50 Rügenwalder Cervelatwurft Trüffelleberwurft Pfd.

Caviar) pid. grob förnig

Maggi=Suppen=Würze in Original Flaschen a Mark

0,35 0,65 1,10 1,80 3,20 6,-Nachgefüllt 0,25 0,45 0,70 1,65 Kufete's Kindermehl Pfd. Knorr's Hafermehl Knorr's Erbswürfte 0,50 0,60 haferfloden 0,20

Condenfirte Milch, Buchse

Hafertacao Pfd. .

0,60

Schuhmacherstr. 26.

Bie Dr. med. Hair tom ich feltft und viele Bunderte Batienten beilte,

lehrt unentgeltlich deffen Schrift. Contag & Co., Leipzig.

and und Bering or Ruthbudduderei Ernst Lambeck, Thorn.